

## BUNMI AGUSTO: *THE CAVE*

17. Mai – 13. Juli 2025

In ihrer Ausstellung *The Cave* (Die Höhle) untersucht Bunmi Agosto die Beziehung zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Sie verwendet moderne, einfache Materialien, die zugleich an Höhlenmalereien erinnern. Durch die Verbindung prähistorischer Erzählformen mit futuristischer Ästhetik erschafft sie einen Raum, in dem die Grenzen der Zeit aufgehoben scheinen. Der ewige Kreislauf des Daseins wird so neu interpretiert – durch die Linse von Antike und Moderne zugleich.

### Installation

Die Ausstellung ist als zweiteilige Rauminstallation konzipiert. In diesen Räumen entfaltet Agosto ihren imaginierten Kosmos *Within* – eine innere Welt, die sich sowohl in ihren Bildern als auch im Raum selbst materialisiert.

*Within* ist ein geistiger Ort, in dem die Künstlerin psychologische, kulturelle und persönliche Entwicklungen durch das Prisma der Fantasie erforscht. Ihre Arbeiten auf Papier zeigen eine surreale Welt, bevölkert von Menschen, hybriden Wesen und Geistern – eingebettet in eine empfindsame, verflochtene innere Landschaft.

### Vorderraum: Schöpfung und Kosmos

Im helleren Vorraum sind vier Diagramme (1-4) zu sehen, die unterschiedliche Schöpfungsmythen visualisieren. Agosto kontrastiert naturwissenschaftliche und spirituelle Weltansichten: Während in der Urknalltheorie Leben aus physikalischen Kräften und Materie hervorgeht, entsteht es in religiösen Erzählungen durch das Wirken eines göttlichen Wesens, das der Materie Leben einhaucht.

Das Portal, das beide Ausstellungsräume miteinander verbindet, wird bei Agosto zur symbolischen Schwelle – eine Kontaktzone zwischen spiritueller und materieller Welt, an der sich unterschiedliche Ebenen von Existenz und Erfahrung berühren.

### Innenraum: Der Schöpfungsakt als Vision

Im dunkleren, atmosphärischen Innenraum zeigt Agosto großformatige Werke mit surrealen Landschaften (6,7,8), in denen sie den Schöpfungsprozess aus ihrer eigenen Perspektive ins Bild setzt. Der von ihr entworfene Kosmos *Within* ist inspiriert von der Spiritualität und Religion ihrer Yoruba-Vorfahren aus Nigeria.

In der Yoruba Kultur besteht keine Trennung zwischen Materie und Geist – das Spirituelle durchdringt alles, auch nach dem Schöpfungsakt. Dieser Gedanke spiegelt sich in Agustos Motiven wider: Wesen und Formen aus geflochtenem Haar durchziehen ihre Bilder – Bäume wachsen geflochten in den Himmel, Inseln erscheinen als Haarstrukturen (6). Die Werke selbst sind mit echten Zöpfen (Braids) (5) gerahmt. Die Flechtmuster verkörpern die

Verbindung zwischen der spirituellen Welt der Ahnen und der materiellen Gegenwart der Künstlerin, aus der neue, hybride Wesen hervorgehen.

### **Jujuismus**

Die 1999 in Nigeria geborene Künstlerin und Essayistin Bunmi Agosto bezeichnet ihren künstlerischen Ansatz als *Jujuismus* – ein Begriff, den sie aus *Africanfuturism* und *Africanjujuism* ableitet, wie sie von der Sci-Fi-Autorin Nnedi Okorafor geprägt wurden.

*Africanfuturism* beschäftigt sich mit Zukunftsvisionen, Technik, interstellarer Bewegung und ist tief in afrikanischer Kultur verankert. *Africanjujuism* hingegen widmet sich der kosmischen Gegenwart und spirituellen Wirklichkeiten, ohne sich auf alternative Zukünfte zu beschränken.

Agusto versteht *Jujuismus* als eine Unterkategorie der Phantastik, die die Verschmelzung realer afrikanischer Spiritualitäten und Kosmologien anerkennt und würdigt. Sie distanziert sich bewusst vom Begriff *Afrofuturismus*, da dieser aus ihrer Sicht der Vielfalt magischer afrikanischer Erzählweisen – sowohl auf dem Kontinent als auch in der Diaspora – nicht gerecht wird.

### **Bio**

Bunmi Agosto wurde 1999 in Lagos, Nigeria, geboren. Sie lebt und arbeitet in London. Agosto hat einen MFA-Abschluss von der Ruskin School of Art, Oxford, einen MA in Kunstgeschichte und Archäologie von SOAS, Universität, London, und einen BA in Bildender Kunst von Central Saint Martins. Für alle drei Abschlüsse wurde sie ausgezeichnet. 2023 erhielt sie den Mansfield-Ruddock-Preis, 2022 das Clarendon-Stipendium und zweimal den Cass Art Prize, 2019 und 2020.